

Bettina-Sophia Karwath ist die Abteilungsleiterin der Fort- und Weiterbildung für das pastorale Personal in der Diözese Eichstätt. Schwerpunkt des von ihr gestalteten Programms ist die Persönlichkeitsbildung der Mitarbeiter in der Seelsorge.



Fort- und Weiterbildung in der Seelsorge

Durch die Persönlichkeit die
kirchliche Gemeinschaft stärken

23

„Ich weiß gar nicht, warum wir hier sitzen“, sagt Sebastian Stanclik. Ihm gegenüber sitzt Irene Keil. „Du weißt gar nicht, warum wir hier sitzen“, wiederholt sie seine Worte – ganz nach den Regeln des geführten Dialogs, in dem sich die beiden gerade befinden. Diese Methode soll ihnen helfen, Konflikte zu lösen. Zum Glück haben der Kaplan und die Gemeindeferentin keinen Konflikt, sondern üben nur – im Seminar „Beziehung(sweise): Pastoralteam“. Im zweiten Teil des mehrmoduligen Kurses des Fort- und Weiterbildungsprogramms für das pastorale Personal im Bistum Eichstätt geht es darum, Konflikte zu erkennen und sie konstruktiv anzugehen. Kursleiter Bettina-Sophia Karwath und Thomas Schrollinger geben den zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmern Hintergrundwissen aus der Psychologie an die Hand und wenden das Ganze in praktischen Übungen an. „Die Seelsorge-Teams in den neu geschaffenen Pastoralräumen sind zusammengewürfelt worden und müssen sich erst einspielen“, erklärt Karwath. Das Fortbildungsprogramm der Diözese für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Seelsorge will dabei helfen.

Das Weiterbildungsangebot für das pastorale Personal in der Diözese Eichstätt deckt aber nicht nur den Bereich der Seelsorgeteams ab. „Es umfasst auch die Felder der Theologie, Philosophie und Psychologie – immer mit dem Glauben als Bezugspunkt“, erläutert Bettina-Sophia Karwath. Sie ist nicht nur Kursleiterin im Fortbildungsprogramm, sondern steht auch an der Spitze der Fort- und Weiterbildung für pastorales Personal. Ihre Abteilung, die in der Personalkammer für die Pastoral angesiedelt ist, wurde im Sommer 2018 im Bistum Eichstätt ins Leben gerufen. Sie geht auf die Initiative

24 von Bischof Gregor Maria Hanke zurück, noch mehr in Köpfe und Herzen zu investieren. Das will Bettina-Sophia Karwath umsetzen. Sie stellte im letzten Jahr in kurzer Zeit mit viel Leidenschaft ein Fortbildungsangebot zusammen: „Themen suchen, Referenten anfragen und Termine koordinieren, so habe ich dann meinen Sommer verbracht – dafür musste der Urlaub dann auch mal zurückstecken.“

Das von ihr erarbeitete Programm richtet sich vor allem an Priester, Diakone und Pastoralreferentinnen und -referenten. Diese Berufsgruppen haben durch das Angebot der Abteilung die Möglichkeit, ihre Weiterbildungspflicht von zwei Arbeitswochen in zwei Jahren im Bistum zu absolvieren – sie können aber auch Angebote anderer Diözesen nutzen. „Sie sollen sich dabei Zeit nehmen und auf sich selbst schauen, wie sie zu diesem Beruf gekommen sind und was mit der Zeit daraus geworden ist“, erklärt Karwath.

Zum Kurs für Pastoralteams sind diejenigen aus den Pastoralräumen Schwabach und Nürnberg Süd-West/Stein ins Tagungshaus Schloss Hirschberg gekommen. „Wir sind ein großes Team von sieben Kollegen und uns fehlt oft die Zeit im Dienstgespräch, um uns mit uns selbst als Gruppe auseinanderzusetzen“, sagt der Schwabacher Stadtpfarrer Robert Schrollinger. „Wir kommen aus unterschiedlichen Berufsgruppen und Herkunftsländern und da war die Idee, dass uns ein solcher Kurs gut tun würde.“ Die erste Kurs Einheit hat das auch schon getan. „Wir konnten für uns schon erste Schritte konkret umsetzen“, freut sich Diakon Alois Vieracker. Auch das Team aus Nürnberg Süd-West/Stein hat die Arbeit im Seminar schon weitergebracht. „Unser Erkenntnisgewinn ist, dass wir zusammen ein Ziel formulieren wollen, wie wir unsere Ressourcen gut einsetzen können“, fasst Pfarrer Michael Alberter zusammen.



Beim Kurs für Seelsorgeteams diskutieren die Teilnehmer mit Referent Thomas Schrollinger (oben rechts) im Tagungshaus Schloss Hirschberg, wie sie Konflikte in der Gruppe konstruktiv lösen können. Das Weiterbildungsangebot will die Qualität der Pastoral im Bistum Eichstätt weiter verbessern.

26 Schwerpunkt des Kurses für Pastoralteams, aber auch des gesamten Weiterbildungsprogramms, ist die Persönlichkeitsbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Seelsorge. „Das ist unser bundesweites Alleinstellungsmerkmal“, beschreibt Karwath die Grundausrichtung. „Unser Fokus ist, an sich selbst und nicht an anderen zu arbeiten, denn den Glauben gibt man pur durch die eigene Person weiter.“ Hauptaugenmerk des Programms sind deshalb Kurse, die sich den Herausforderungen in der Seelsorge der heutigen Zeit widmen oder sich auf die Suche nach der Werteorientierung und Sinnfindung im Glauben an Gott und an den Menschen machen.

Aber auch mit Themen wie Burnout oder mit der Belastung in Berufen der Seelsorge beschäftigen sich die Workshops des Fortbildungsprogramms. Außerdem finden sich dort auch Angebote zu verschiedenen Wissensbereichen. So thematisieren Kurse beispielsweise die Johannesapokalypse oder die Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach. Angebote zum geistlichen Leben ergänzen das Fortbildungsprogramm, wie zum Beispiel die Einführung in das kontemplative Gebet. Diese sind nicht nur für das hauptamtliche pastorale Personal offen, sondern auch ehrenamtlich in der Kirche Engagierte sind willkommen. Für sie will Bettina-Sophia Karwath das Programm noch weiter ausbauen.

Die Referentinnen und Referenten der Kurse hat Karwath mit Bedacht ausgewählt. „Mir war es auch wichtig, durch kirchenferne Referenten einen Blick von außen hineinzubringen“, erklärt sie. Erfahrungen von außerhalb bringen auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit, die nicht aus dem Bistum Eichstätt stammen. Denn auch für andere Diözesen sind die Workshops offen. „In einigen Kursen hatten wir auch Pfarrer aus Görlitz oder Dresden bei uns zu Gast“, berichtet Bettina-Sophia Karwath.

Sie sieht es als ihre Aufgabe, ein Bewusstsein für Fort- und Weiterbildung in der Seelsorge zu schaffen, um in der Pastoral am Puls der Zeit zu bleiben. Das hält auch der Schwabacher Stadtpfarrer Robert Schrollinger für wichtig: „Fortbildung wird in einer immer komplexer werdenden Welt für alle Berufsgruppen immer wichtiger – auch für uns in der Seelsorge, damit wir gut mit den Menschen in dieser Gesellschaft umzugehen wissen.“

27

Kursleiter des Workshops für Pastoralteams, Thomas Schrollinger, greift zur Gitarre. „Wagt euch zu den Ufern, stellt euch gegen den Strom ...“, singen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach einer kurzen Pause, um sich auf die neue Arbeitsphase einzustimmen. Mit dem Kurs machen sie sich zu neuen Ufern für ihre Teamarbeit auf, aber auch die Diözese Eichstätt geht diesen Schritt mit ihrem gesamten Weiterbildungsprogramm für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Seelsorge. Damit das neue Angebot zur Fortbildung beim pastoralen Personal ankommt und den Bedürfnissen der Kolleginnen und Kollegen entspricht, freut sich Bettina-Sophia Karwath über die Rückmeldung der Teilnehmer jedes Kurses. So kann sie das Programm stetig anpassen und damit eine gute Basis schaffen, um die Qualität der Seelsorge im Bistum Eichstätt noch weiter zu verbessern.